ten gegen den Chef des Ministeriums offenbar nicht in der als Vorwand gebrauchten Frage der Ausführung der Märzdekrete, sondern in den Meinungsverschiedenheiten über Fragen der auswärtigen Politik lag, so muß man der Krisis auch für das Ausland eine, freilich noch nicht ganz zu übersehende Bedeutung beilegen.

* Aus Petersburg telegraphirt man dem „Tagebl.“: Der Petersburger Herold“ erfährt von angeblich vorzüglich orientirter Seite aus Berlin: Kaiser Wilhelm habe am Morgen des Erscheinens der Varnbüler'schen Rede in den Zeitungen, durch welche auch der Kaiser dieselbe erst erfahren, einen hohen Offizier seiner Suite mit den Worten empfangen: „Haben sie die Varnbüler'sche Rede schon gelesen?“ und auf die bejahende Antwort hinzugefügt: „Damit hat er mir einen recht schlechten Dienst erwiesen. Schrecklich, wenn Leute, die einmal Diplomaten gewesen sind, sich noch immer so anstellen, als wären sie auf der Höhe der politischen Situation.“

Frankreich.

Paris den 23. Sept. Das neue Kabinet ist nun definitiv gebildet. Barthelemy-Saint-Hilaire hat das Auswärtige, Sadi Carnot die Arbeiten, Admiral Cloue die Marine übernommen. Die übrigen Minister behalten ihre bisherigen Portefeuilles. J. Ferry übernimmt das Präsidium des Konseils. Graf Choiseul wird voraussichtlich Unterstaatssekretär des Auswärtigen.

— Die republikanischen Blätter hoffen, Barthelemy und seine Mäßigung werden für Europa ein Pfand der friedlichen Absichten Frankreichs sein. Die konservativen und intransigenten Blätter meinen, das Ministerium Ferry werde keine ruhige Existenz haben, betrachten indessen die Ernennung Barthelemys ebenfalls als Garantie einer friedlichen Politik.

Vom Orient.

Athen den 21. Sept. Der „Pr.“ zufolge kündigt ein Rektoratserlaß an, daß die Universität wegen der bevorstehenden kriegerischen Ereignisse im Winter geschlossen bleibt. Bis jetzt sind tausend Studenten in die Armee eingetreten. Die Kriegslisten weisen augenblicklich einen effektiven Heeresstand von 30,000 Mann auf. Die Rekrutirung ist jedoch noch nicht allenthalben beendet und mit den Reserven, deren Einberufung angeblich binnen wenigen Tagen gewärtigt wird, soll das griechische Heer 60,000 Mann zählen.

* Die Schwierigkeiten, betr. Abtretung Dulcigno's an Montenegro, sind seit unserer letzten Mittheilung nicht gehoben; im Gegentheil wird die Lage mit jedem Tag verwickelter. Nach telegraphischen Nachrichten wurde den Konsuln in Skutari von 35 Notabeln Dulcigno's ein Protest überreicht, worin dieselben erklären, daß sie sich niemals von der türkischen Regierung trennen wollten, unter welcher sie seit Jahrhunderten gestanden hätten. Wenn die Montenegriner versuchen sollten, vorzudringen, würde man ihnen mit Gewalt begegnen. Dieser Protest wurde von mehreren Konsuln zurückgezogen. — Muhamedanische und katholische Mitglieder der albanesischen Liga haben sich nach Tusi begeben, um die Bergbewohner zur Vertheidigung Dulcignos aufzufordern. — Weiter ist ein Adjutant des Sultans, Suleiman Bey, in Veranlassung des von dem Geschwaderkommandanten Admiral Seymour an die Pforte gerichteten Ultimatums in Skutari eingetroffen. Riza Pascha hat die Liga aufgefordert, sich zu unterwerfen und gedroht, im Falle der Weigerung Gewalt anzuwenden und von Konstantinopel Verstärkungen zu verlangen. Die katholischen Albanesen sollen eher geneigt sein, sich zu unterwerfen, während die Muhamedaner sich entschieden weigern.

Amerika.

* Aus Buenos-Ayres wird ein neuer Staatsstreich gemeldet: Die Nationaltruppen drangen am 21. August in die Provinzialkammern, vertrieben die Abgeordneten mit dem Bajonnet, besetzten die Thüren mit doppelten Wachtposten und schlossen die Legislatur auf Befehl der Nationalregierung. Eine große Menschenmasse versammelte sich in der Calle Peru, aber Ruhestörungen fanden nicht statt. Die Senatoren und Abgeordneten verfügten sich nach dem Stadthause, woselbst sie eine Sitzung hielten und ein Manifest an das Volk erließen, das jedoch irgend eine öffentliche Kundgebung hervorzurufen verfehlte. Präsident Avellanada sendete später die Schlüssel der Kammer an den Gouverneur Moreno, der ihre Annahme verweigerte. General Gustillos, der nationale „Interventor“, hat die vollständige Gewalt in der Stadt und Provinz in seine Hände genommen und seine Bureaux in dem Provinzial-Regierungsgebäude etablirt. Gouverneur Moreno und seine Minister haben noch nicht ihre Demission gegeben, es wird dies aber erwartet.

Verschiedenes.

* Spandau. Eine erschütternde Nachricht meldet das „B. T.“ aus dem nahe gelegenen Dorfe Paretz. Dort verließ ein auf der Behrend'schen Ziegelei beschäftigtes Arbeiterpaar am Freitag Mittag seine Wohnung, vier Kinder darin zurücklassend. Als die Eltern am Abend nach Hause zurückkehrten, suchten sie vergeblich nach den Kindern in der Stube, deren Thür sie beim Fortgehen verschlossen hatten. Endlich öffneten sie den im Zimmer stehenden großen Koffer und — man denke sich den grausigen Anblick — fanden alle vier Kinder, von denen das älteste ein zwölfjähriges Mädchen, als Leichen vor. Vermuthlich waren sie in den Koffer gestiegen, um Versteck zu spielen, und hatten den Deckel zufallen lassen, der sie lebendig einsargte. Welch gräßlicher Todeskampf der armen Kinder und welcher Schmerz für die Eltern!

* [Dr. Tanner's „Experiment“] fängt an Früchte zu tragen. Aus London vom 16. d. M. wird geschrieben: Dr. Tanner hat bereits mehrere Nachahmer gefunden, obgleich bislang keiner derselben dem Vorbilde, in der Geschicklichkeit: der Leichtgläubigkeit des Publikums zu imponiren oder in der Beharrlichkeit seiner Ausdauer gleichgekommen ist. Zu den Opfern freiwilliger Aushungerung gehört ein alter Mann, dessen Leichschau gestern in Shepherd's Bush, London, stattgefunden hat. Schon einmal hatte er sich während 6 Tagen aller Nahrung enthalten; auch nahm er nie mehr als ein Mahl täglich zu sich. In jüngster Zeit hatte derselbe den Versuch gemacht, von Quellwasser allein zu leben und ist, nachdem er diese Diät eine Zeit lang befolgt, an einfacher Erschöpfung gestorben.

* Ein Muster-Kommis. Das Muster aller Handlungsdiener, Herr Lemonnier, Chef des Portefeuille's des Hauses A. u. M. Heine (Fould's Nachfolger) in Paris, ist am 11. Sept. gestorben. Im Jahr 1814 in das Haus Fould eingetreten, hat er durch 66 Jahre nicht einen einzigen Tag an seinem Pulte gefehlt. Donnerstag Abends verließ er sein Bureau wie gewöhnlich: 36 Stunden später war er verschieden. Lemonnier hinterläßt ein Vermögen von etwa 3 Millionen Francs. Man kennt nicht seine Erben.

* Das uns vorliegende zweite Heft der „Illustrirten Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) entspricht vollkommen dem glänzenden Anfang dieses Jahrgangs, der an fesselnder Kraft der großen Erzählungen und hübschen, originellen Lebensbildern und Abenteuern von kleinerem Umfange, wie auch durch eine Fülle mannigfaltiger, belehrender und für alle Stände nützlicher Artikel, wohl die bisherigen 29 Jahrgänge noch übertreffen dürfte. Rosenthal-Bonin's neuer Roman „Die ‚Donna Anna‘“ entwickelt sich zu einem hochinteressanten, unwiderstehlich fesselnden, großartigen Seeroman, der, allerdings unbeabsichtigterweise, die neuen Fragen hinsichtlich der Freihäfen Deutschlands zur Grundlage hat. Der von Vacano bearbeitete französische Kriminalroman gibt ein ergreifendes Bild aus dem Leben jenseits des Rheins von packender Gewalt der Spannung. Eine allerliebste historische Novelle von Neumann-Strela: „Hier speiste Goethe“, und „Abenteuer eines Militärarztes“ bilden den erzählenden Theil, welchen sich die zahlreichen kleineren Artikel, wie „Zuckerfabrikation“, „Ackerschnecke“, „Die Fibel“, „Die Vögel in der Volkssage“ und dann die bekannten humoristischen Blätter, Spiele für die Jugend, Recepte 2c. 2c. anschließen. Sogar auf dem Umschlag finden wir noch eine sorgfältige Zusammenstellung der bemerkenswerthesten Tagesereignisse und belehrende Gedenktage. Ausgestattet ist das Heft mit vortrefflichen und über alle Gebiete des Lebens sich erstreckenden Illustrationen von künstlerischer Ausführung. — Man begreift nicht, wie es möglich ist, für den geringen Preis von nur 30 Pfennig pro Heft alles das zu bieten. Wer gute und billige Unterhaltung sucht, dem sei die „Illustrirte Welt“ empfohlen.

Handel und Verkehr.

* Der Spätjahrsmarkt, verbunden mit dem bekannten Faß- und Kübelmarkt in Untertürkheim war nur wenig von Verkäufern und Käufern besucht, was mit den geringen Wein- und Obstaussichten zusammenhängt.

* In der Agricultur Hall, London ist in voriger Woche eine Ausstellung von etwa 300 mit der Fabrikation von Leder in Verbindung stehenden Gewerben eröffnet. Sie zerfällt in fünf Abtheilungen. Für 1881 soll eine internationale Ausstellung von Leder und Lederfabrikaten veranstaltet und dieselbe in Frankfurt abgehalten werden.

Fruchtpreise.

Backnang den 22. September 1880.

	höchst.	mittel.	niederst
Dinkel	8 M. — Pf.	7 M. 49 Pf.	7 M. 30 Pf.
Haber	5 M. 50 Pf.	5 M. 42 Pf.	5 M. 20 Pf.
Roggen	9 M. 50 Pf.	9 M. 44 Pf.	9 M. 40 Pf.
Weizen	12 M. — Pf.	10 M. 74 Pf.	10 M. — Pf.

Kartoffel- und Obstpreise.

* In Eßlingen wurden für Mostbirnen wie für Birnen und Aepfel gemischt pro Zentner 6 M. 50 Pf., für lauter Aepfel 7 M. bezalt. Bahnhof dort, oberschwäbische Aepfel zu M. 7.— ausgeboten.

Heilbronn den 23. Septbr. Bei starken Zufuhren und lebhaftem Verkehre stellten sich heute die Preise bei Kartoffeln auf 2 M. 50 Pf. bis 3 M.; beim Obst auf 7 M. 50 Pf. bis 8 M. per Centner, zum größten Theile Luiken-Aepfel.

Goldkurs vom 23. Septbr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	12—16
Englische Souvereigns . .	20	32—37
Dollars in Gold	4	21—24
Russische Imperiales . . .	16	67—72

Gottesdienst der Parochie Backnang

am Sonntag den 26. September
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 39.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Mai 1880 an.

Stuttgart-Waiblingen-Hall.

Backnang	Ank.	7. 5	12. —	4. 30	8. 47
	Abg.	7. 9	12. 40	4. 33	8. 50

Hall-Waiblingen-Stuttgart

Backnang	Ank.	7. 2	12. 39	6. 21	9. 27
	Abg.	7. 5	1. 15	6. 30	9. 32

Bietigheim-Backnang

Abgang in Heilbronn		9. 12	2. 0	6. 25
Bietigheim	Abg.	10. 52	3. 25	7. 50
Kirchberg	„	11. 41	4. 4	8. 25
Burgstall	„	11. 53	4. 14	8. 34
Backnang	Ank.	12. 5	4. 25	8. 45

Backnang-Bietigheim.

Backnang	Abg.	7. 12	1. 45	6. 25
Burgstall	„	7. 21	1. 58	6. 34
Kirchberg	„	7. 29	2. 9	6. 43
Bietigheim	Ank.	8. 5	2. 55	7. 20

Ankunft in Heilbronn	9. 35	4. 10	8. 43

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 115 — Dienstag den 28. September 1880. — 49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung

auf den

Murrthalboten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu dessen rechtzeitiger Erneuerung wir freundlich einladen.

Die K. Postanstalten, die Postboten, für Backnang die Redaktion nehmen Bestellungen entgegen.

Mit Achtung
Die Redaktion.

K. Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betreffend die Gerbereianlage des Gottlieb Eckstein u. Otto Esenwein dahier.

Die Lederfabrikanten Gottlieb Eckstein und Otto Esenwein hier suchen um die Genehmigung nach, zum Theil auf eigenem, zum Theil auf noch zu erwerbendem städtischem Grunde in der untern Au ein Gerbereigebäude errichten zu dürfen, in dessen Erdgeschoß eine Lohgerberwerkstätte mit 20 Farben, 2 Aeschern und Kesselfeuerung eingerichtet, während das Abwasser von dem an der nordwestlichen Ecke des Gebäudes anzubringenden Schlammloch aus mittels eines Wassergrabens in die Murr abgeleitet werden soll.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Innerhalb derselben sind die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne auf der Oberamts-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 27. Sept. 1880.

K. Oberamt.
Alt.-V. Biehler, AV.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Ehefrau des Schreiners Jakob Baier wird am

Mittwoch den 29. Sept. 1880,

Vormittags 9 Uhr
im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath und Schreinerhandwerkszeug, wozu die Liebhaber in die Schert'sche Behausung eingeladen werden.

Den 27. Sept. 1880.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftssache des verstorbenen Steinhauers Gottlob Abe von hier wird die vorhandene Liegenschaft am

Donnerstag den 30. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Die Liegenschaft besteht in

27 qm Nr. 659
Einem zweistockigen Wohnhaus, theils von Stein, theils von Fachwerk, mit einem getremten Keller, in der äußern Aspacher Vorstadt, neben sich selbst und Maurer Schmidgall,
Brandversf.-Anschl. 1000 M.
mit
39 a 87 qm PNr. 79/1 Acker und Steinbruch um das Haus her im Hagenbach, neben Jakob Breuninger und Nadler Hauser,
Gesammt-Anschlag 1200 M.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 22. Sept. 1880.

Rathsschreiber
Kugler.

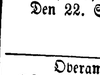
Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des
Wilhelm Killinger, Rothgerbers und seiner Ehefrau Marie geb. Wanner dahier
wird zu Folge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 22. d. M. am

Montag den 8. Nov. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung gebracht:



Nr. 646. 2 a 46 qm ein zweistockiges Wohnhaus von gemischter Bauart, mit Stall und gewölbtem Keller im Zwischenäckerle, neben sich selbst u. Friedrich Käß,
Brandversf.-Anschlag 6860 M.
mit
PNr. 463/6. 4 a 21 qm willkürlich gebautem Acker daselbst, neben sich selbst und Friedrich Käß,
Gerichtlicher Anschlag 6000 M.

Die Verkaufs-Commission besteht aus Stadtschultheiß Gock und Rathsschreiber Kugler, als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Jm. Breuninger bestellt.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß für ein erfolgendes Angebot sofort tüchtige Bürgschaft zu stellen ist.

Den 27. Sept. 1880.

Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben:
Rathsschreiber Kugler.

Oppenweiler.

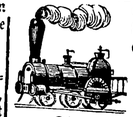
Schafweide-Verleihung.

Das der unterzeichneten Verwaltung zustehende Recht der Ausübung der Schafweide auf der Markung **Oppenweiler** wird am

Freitag den 1. Oktbr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,
in der Post zu Oppenweiler auf die 3 Jahre Lichtmeß 1881—1884 im öffentlichen Aufstreich verliehen.

Freiherrl. v. Sturmfeder'sche Fideicommißverwaltung:
Lehner.



Veraccordirung von Schotter-Lieferung:

Die unterzeichnete Stelle bedarf für die Strecke **Murrhardt-Gaildorf** 200 cbm **Kleingeschläg**, welches innerhalb 6 Wochen zu liefern ist und worüber die andern Bedingungen bei der **Bahnmeisterei Gaildorf** zur Einsicht aufliegen.

Die Offerte haben den Preis pro cbm, das Quantum welches und den Ort wohin geliefert werden will, zu enthalten und sind frankirt, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Schotterlieferung“ versehen, spätestens bis

1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,

hieher einzureichen.

Backnang den 27. Sept. 1880.

K. Betriebsbauamt.
Herrmann.

Sulzbach.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 2. Oktober d. J.,**

Nachmittags 1 Uhr, werden aus den Gemeinde-Waldungen
142 Stück tannene Stämme 2, 3. und 4. Classe,
5 „ Eichenabschnitte,
105 Rm. buchenes und tannenes Scheiter- und Prügelholz, wie
10 Rm. tannene Rinden verkauft.

Den 27. Sept. 1880.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Unterweißach.

Wohnhaus-Verkauf.

Christian Feuchter, Küfer hier bringt am nächsten

Mittwoch den 29. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein 2stockiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach an der Straße nach Backnang.

In dem Wohnhaus ist eine Küferwerkstatt eingerichtet, es kann dasselbe aber auch, vermöge seiner günstigen Lage, zum Betrieb anderer Gewerbe vortheilhaft benützt werden.

Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt.

Kaufsliebhaber lade ich hiezu freundlich ein, mit dem Bemerken, daß voraussichtlich nur ein Aufstreich abgehalten werden wird.

Den 23. Sept. 1880.

Schultheiß Kübler.

Backnang.

Wohnhaus-Vermiethung.

Friedrich Bühl aus Marbach hat auf Martini d. J. sein von Gastwirth Hammel hier erkauftes Wohnhaus an der Zusartsstraße zum Bahnhof **im Ganzen oder auch im Einzelnen** zu vermiethen.

Dasselbe enthält im untern Stock: 4 große Zimmer, 1 große Küche mit 2 Herde; im 2. Stock: 4 ineinandergehende Zimmer mit Küche und im Dachstock: 2 Mansardenzimmer.

Das Wohnhaus ist für 4 Haushaltungen (mit abgetheilten schließbaren Kellern und Bühnen-Gelassen) eingerichtet.

Etwaige Liebhaber wollen sich an Hrn. Rathsschreiber Kugler oder Hirschwirth Süber wenden, welche zur weiteren Auskunft gerne bereit sind.

Backnang.

Hochzeitkränze sowie Todtenbouquets

empfiehlt in hübscher Auswahl

Louis Vogt.

Galizienstein

oder cypr. **Vitriol** zum Fruchtbeizen empfiehlt auch zum Wiederverkauf

C. Weismann.

Lederschuhe

mit Holzsohlen mit und ohne Futter, verschiedene Sorten und Größen in neuer Sendung bei

C. Weismann.

Unterweißach.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich den von meinem sel. Schwager **Christian Reinhardt** betriebenen

Verkauf von Hafnergeschirr

unter Zusicherung billigster Preise in unveränderter Weise fortführe.

Achtungsvoll
Luise Reinhardt Wwe.

Backnang.

Ausgezeichneten weißen u. rothen

Weinessig

hat zu verkaufen

C. Pfleiderer, untere Au.

Ausgezeichnete gute und gesunde

Speisekartoffeln

werden zu 3 M. 40 Pf. per Ctr. sofort geliefert.

Bestellungen mögen bald gemacht werden. **Karl Pfleiderer,** u. Au.

Winnenden.

Reguliröfen

neuester Façon und Construktion,
Kochöfen, innen und außen heizbar,
Patentregulir-Kochöfen, Herde & Herdplatten
in jeder Größe,
Sturz- & Gußrohre,
verzinnte eisen & blechemaillirte Kochgeschirre,
Dachfenster, Kaminreinigungsgestelle 2c.
sowie meine sonstigen

Eisenwaaren

empfehle ich bei reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Julius Finck.

Winnenden.

Sämmtliche Artikel für Schuhmacher,

als:
Sohlen- & Absatznägel, ächt amerikanische **Holzstifte, Schuhleisten** in jeder Façon, **Leder-, Zeug- & Filzschäfte, Brenn- u. Handwerkszeuge, Hanfgarn & Bestechgarn, Schuh- & Filzfutter** 2c. empfehle ich bei stets reeller Waare und reichhaltiger Auswahl zu äußersten Preisen.

Julius Finck.

Gaildorf.

Bezugnehmend auf meine Empfehlung

Süd-Ungar-Trauben

betreffend, bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß in Folge eingetretenen Regens die Versendung etwas verzögert wird, so daß dieselben nicht vor Mitte künftiger Woche eintreffen werden.

Die Qualität des von lauter vorzüglichen Berglagen stammenden Weins ist sehr gut und eignet sich sowohl zum Lagern als zum Abfüllen in Flaschen.

Für diejenigen, die nicht selbst keltern wollen oder können, ist für beste Einrichtung meinerseits gesorgt.

Bei der starken Nachfrage und dem großen Bedürfniß ist es Nöthig die Bestellungen alsbald zu machen.

G. Höchel.

Backnang.

Bei gegenwärtiger Bauzeit empfehle ich mich im **Legen von Cementböden und Trottoirs,** im **Herstellen von Bassins** und

wasserdichten Kellern

und jeder weiteren Cementarbeit.

Meine **Wohnung** und mein **Lager** in

Portland- & Roman-Cement

befindet sich in der **Bierbrauerei z. Kronprinzen** und bemerke hiebei, daß jede Anfertigung unter Garantie erfolgt.

Achtungsvoll

C. Backof.

Wien 1873: Anerkennungs-Diplom!

Der einzig ächte

Bernhardiner

Alpenkräuter-Liqueur

von

Wallrad Ottmar Bernhard,

kgl. Hofdestillateur in München,

ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprovessoren Dr. L. A. Buchner, Dr. G. C. Wittstein, Dr. Kayser und vieler rühmlichst bekannter Aerzte der **vorzüglichste Gesundheitsliqueur** und dabei ein ebenso **anmuthendes** als **Gesundheit förderndes Genußmittel, frei** von **allen schädlich** und **drastisch** wirkenden Stoffen, er **regelt** die Funktionen des Magens **unglaublich rasch,** führt deßhalb **normale Verdauung** und **gesunde Blutbildung** herbei, macht **bedeutenden Appetit, reinigt** Eingeweide und Darm, macht **regelmäßigen** Stuhlgang, **stärkt** Nerven und Muskeln, gibt dem Mast-Körper **neue Lebensfrische** und ein **gesundes, blühendes Aussehen.**

Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt eine Gebrauchsanweisung von Dr. J. B. Kranz bei. Flaschen à **Mk. 1.05., Mk. 2, Mk. 4. sind ächt zu haben** bei

Apotheker **A. Meuret,** obere Apotheke in **Backnang,**
Sulzbach a. M.: Apotheker Dr. Schmid. **Murrhardt:** August Seeger der Obere. **Marbach:** Conditor Sattler. **Großbottwar:** F. Röhringer. **Ludwigsburg:** Aug. Reed

---

Murrhardt.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft hier und der Umgegend zeige hiemit ergebenst an, daß ich in dem von Hrn. **K. Wieland,** Sattler hier käuflich erworbenen Hause, gegenüber der Krone, ein

Buchbinderei- & Spezerei-Geschäft

eröffnet habe.

Empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, in **Papier, Schreib- & Zeichnenmaterialien, Gesang- & Gebetbüchern, Leseschriften,** allen Sorten **Schulbüchern** und **Spezereiwaaren, auch im Tapezieren von Zimmern.**

Reelle Bedienung zusichernd, bleibe ich geneigtem Zuspruche gerne gewärtig und zeichne

Achtungsvoll

J. Rothmann.

Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Obst- und Wein-Pressen

liefert unter Garantie und Probezeit

J. Kottmann
in Oehringen.

Meine so beliebt gewordene, **nicht durchsichtig,** aber wirklich gehaltvolle
Ueberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. **Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.**

Fabrik von *H. P. Beyschlag,* Augsburg.

Niederlage bei Hrn **R. Uebelmesser** a. Markt in Backnang.

Fabrikmarke. Fabrikmarke.

Die bestens bewährte Kunst bei Husten u. Heiserkeit leistet in allen Fällen der wirkliche

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.

Derselbe ist ein vorzüglich lindernd Mittel bei den heftigsten Hustenanfällen u. wird mit gleich gutem Erfolg bei Brustleiden Kranker und Kinder angewendet.

Per Glas 1 M., 1½ M. u. 3 M.

Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

In **Backnang** bei Hrn. Apotheker **Veil** und in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt.**

Backnang.

Bestellungen auf

Frankfurter Mostobst

nehme entgegen.

Hermann Ludwig.

Backnang.

Gutes Mostobst

kann bestellt werden bei

Gastwirth **Bollinger.**

Backnang.

Schönen hällischen

Saatroggen,

Winterweizen, blauen, rothen u. braunen **Hohenloher Dinkel, Wintergerste,** guttochende **Erbsen und Linsen** empfiehlt

G. Schächterle.

Oppenweiler.

Schönen braunen

Bartweizen

zur Saat hat zu verkaufen

Ebinger, Gutsbächter.

Backnang.

2 Morgen

Aftergras

und 5 Wagen

Angersen

auf dem Acker verkauft

Bauunternehmer **Ihle.**

Murrhardt.

Eis

ist in jedem beliebigen Quantum fortwährend zu haben bei

G. Ganß z. Hirsch.

Ebendaselbst ist zu verkaufen ein schöner, großer schwarzer

Hofhund,

sehr wachsam und mit Kindern gut vertraut.

Backnang.

4 neue

Ovalfässer

1½ bis 2½ Eimer haltend, hat zu verkaufen

Küfer Bestle.

Burk's

Salmiak-Pastillen

Ein Linderungsmittel bei Katarrh & Husten

zur Lösung des Schleimes, zur Erleichterung des Athmens

BURK-STUTTGART SCHUTZ-MARKE

Blechdosen mit Firma und Schutzmarke à 20 Pf., 40 Pf. u. 1 M.

In den Apotheken

Capitalien

E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit, wovon mindestens die Hälfte in Güterbesitzen muß, fortwährend beschafft werden.

Ludwigsburg. **E. Hailer.**

Eine Lebensversicherungsgesellschaft,

die vermöge ihrer Vortheile und ihres bedeutenden Geschäfts in Württemberg zu den besten zählt, sucht bei sehr günstigen Provisionsbedingungen für **Backnang** und Umgebung einen soliden Vertreter, dem an einem Nebeneinkommen gelegen, die nöthige Umsicht hat und der sich möglichst in besseren Kreisen bewegt. — Anerbieten zur Weiterbeförderung zu richten unter **Chiffre A. 6410** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Sulzbach.

Geld-Antrag.

250 M. Pfleggeld bat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

G. Neff z. Adler.

Backnang.

Vom vorigen Sonntag bis Dienstag wurden mir

2 Javahäute entwendet

und in der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag **2 Javahäute verschnitten.** Ich setze **10 Mark Belohnung** aus für den, der mir über die Thäterschaft, so daß gerichtliche Klage möglich ist, Angaben machen kann.

J. G. Kübler,
Streitweiler.

Backnang.

Ein ganz guter kleinerer

Kastenofen

ist zu verkaufen und bei Hafner **Hütter** zu erfragen.

Backnang.

Arbeiter-Gesuch.

Einen tüchtigen Arbeiter sucht zu sofortigem Eintritt Schneider **Vogel.**

Rietenau.

Ein 2eimriges

Ovalfaß

verkauft

Johann Schad's Wittwe.

Murrhardt.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, meiner Frau Geld oder Waaren zu borgen, da ich von nun an nichts mehr für sie bezahle. Ebenso werde ich alle Diejenigen, welche von ihr Waaren oder sonstige Gegenstände aus meinem Hause kaufen oder eintauschen, gerichtlich belangen. **Wilhelm Wanner,**
Kammacher.

Wechselformulare

in der Druckerei des Murrthalboten.

Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Die Vergebung der Erdarbeiten für die Eisenbahn Ludwigsburg-Beihingen ist am 25. Sept. erfolgt, es hatten nach der „W. Ldztg." sich dazu 21 Submittenten eingefunden. Das niedrigste Angebot mit 28% Abgebot haben Gebrüder Theurer in Ludwigsburg eingereicht.

* (Schwurgericht Heilbronn.) 23. Sept. Der ledige 40 Jahre alte Bäcker Karl Kolb von Gernsbach wurde heute (unter Ausschluß der Oeffentlichkeit) wegen zweier Versuche des Verbrechens der Nothzucht — neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren — zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, worauf aber ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wird, verurtheilt. Derselbe erstand erst vor Kurzem wegen eines ähnl. Verbrechens eine Zuchthausstrafe. (N. Ztg.)

— Vierter Fall: Anklagesache gegen die 25 Jahre alte ledige Dienstmagd Christine Nethammer von Hechdorf, OA. Vaihingen, wegen Meineids. Am 5. Juni l. J. fanden in Bietigheim zwischen den Bewohnern eines gemeinschaftlichen Hauses Streitigkeiten statt, wobei der eine, der ledige Bauer Fr. N., in des andern Wohnstube eindrang und dessen Frau mißhandelte. Bei der deßwegen gegen letzteren wegen Hausfriedensbruchs u. s. w. eingeleiteten Untersuchung zog dieser die gegen ihn erhobene Beschuldigungen durchaus in Abrede und behauptete im Gegentheil, er sei mißhandelt worden. Für diese seine Darstellung berief er sich auf die bei ihm gerade auf Besuch gewesene Angeklagte (die ein unehel. Kind von dem Bruder des Beschuldigten hatte), welche denn auch eidlich wider besseres Wissen seine Angaben bezeugte. Demungeachtet wurde er für überwiesen angenommen und verurtheilt, worauf er sich andern Tags erhängte. Die Angeklagte, welche in der gegen sie auf den Grund mehrerer Zeugenaussagen wegen Meineids eingeleiteten Untersuchung anfangs behauptete, die Wahrheit angegeben und beschworen zu haben, ist heute in reumüthigster Weise geständig und entschuldigt ihre Handlungsweise damit, daß sie damals bei anderer Aussage das Interesse ihres unehelichen Kindes gefährdet geglaubt habe. Sie wurde deßhalb auch zu der mindesten Zuchthausstrafe, welche in diesem Falle zulässig ist, nämlich zu 1 Jahr verurtheilt, worauf ihr 3 Monate der erlittenen Untersuchungshaft eingerechnet werden.

— Fünfter Fall: Wegen Versuchs des Meineids wurde der 36 Jahre alte Gottlob Fr. Hauz, Schlosser von Beutelsbach, früher Polizeisoldat in Heilbronn, neben 2jährigem Ehrenverlust zu 4 Monate und 15 Tage Gefängniß verurtheilt.

Böblingen den 24. Septbr. Vorgestern wurde auf der hiesigen Jagd bei Altdorf Herr Konditor Saillet von Stuttgart durch die Kugel eines Jagdgenossen, die an einem Markstein abgeprallt war, im Rücken so gefährlich verwundet, daß er heute Nacht gestorben ist.

* Am 22. ds. Mts. Abends gegen 8 Uhr wurde auf Wärterposten 40 bei der Station Ebersbach durch den Güterzug 316 eine Frauensperson überfahren und schwer verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

Mainz den 24. Sept. Gestern passirten gegen 500 Auswanderer aus Baden, Württemberg, Rheinbayern und der Schweiz unsere Stadt. Von hier aus schlossen sich mehrere Rheinhessen und Mainzer an, unter letzteren auch der bekannte sozialdemokr. Agitator Zirfaß, zuletzt Schreibmaterialienhändler hier.

Berlin den 25. Sept. Generalarzt Geh. Sanitätsrath Dr. Wilms ist gestern gestorben.

* In Berlin ist ein javanesisches Konsulat für das deutsche Reich errichtet und die Genehmigung des Reichskanzlers dazu ertheilt worden.

* Wie man nachträglich erfährt, ging die Initiative zur Begehung des Festes zur Feier der Vollendung des Kölner Doms von dem Kaiser selber aus. Auf die betreffenden Anträge von Köln aus waren gegen die Abhaltung des Festes in diesem Jahre manche Bedenken erhoben worden. Die Antwort des Kaisers kam sehr bald und zwar in der Form eines vollständigen Programms mit dem Hinzufügen, wie Reich und Arm zur Vollendung dieses deutschen Nationaldenkmals beigetragen habe, so solle auch die Feier keine einseitig preußische sein, sondern eine deutsche, zu der er die deutschen Souveräne einzuladen gedenke.

Breslau den 24. Sept. Nach der „Schles. Presse" sind heute in Maifritzdorf bei Reichenstein zwei Pulvermühlen aufgeflogen; eine Person soll todt und eine verstümmelt sein.

Frankreich.

Paris den 25. September. Der Minister des Aeußeren Barthelemy Saint Hilaire sandte den diplomatischen Vertretern Frankreichs folgendes Schreiben zu: „Durch das Vertrauen des Präsidenten der Republik zum Minister des Auswärtigen berufen, ist es meine erste Pflicht, Sie zu ersuchen, der Regierung, bei welcher Sie beglaubigt sind, die Versicherung zu ertheilen, daß das neue Kabinet nichts an der von dem letzten Kabinet befolgten auswärtigen Politik ändern wird. Niemals hat Frankreich größeres Gewicht auf die Aufrechterhaltung des Friedens gelegt, der so heilsam für seine Wohlfahrt und Ehre ist. Dieses System, welches durch die Weisheit Thiers', dessen Freund ich so lange gewesen bin, inaugurirt worden ist, ist seit zehn Jahren mit Beharrlichkeit befolgt worden, und hat herrliche Früchte getragen. Wir werden dieser so glücklichen Tradition treu bleiben und alles thun, um die freundschaftlichen Beziehungen, welche die französische Republik zu den andern Regierungen unterhält, noch mehr zu entwickeln. Was mich persönlich angeht, so werde ich alle meine Kräfte hierzu anwenden. Zu meiner Unterstützung in dieser patriotischen Aufgabe rechne ich auf die hingebendste Beihilfe aller unserer diplomatischer Vertreter".

Großbritanien.

London den 23. Sept. Aus Karstadt wird gemeldet: Am 20. d. M. griffen Basutos die Stadt Mohaleshöck an. Am 21. d. M. griffen dieselben in Stärke von 5000 Mann Masfeteng an. Der Kampf dauerte an beider Orten den ganzen Tag und wurden schließlich die Basutos zurückgeschlagen.

* In Schottland ist am letzten Sonntag und Montag der erste Schnee bei bitterer Kälte gefallen, besonders tragen die Höhen des Grampian und die Caigorm-Höhen die weiße Decke. Man befürchtet einen frühen Winter.

Vom Orient.

* Die „Agence Havas" meldet aus Ragusa von heute: Admiral Seymour ist soeben angekommen. Die Unterhandlungen mit Riza Pascha sind abgebrochen. Die Operationen des Geschwaders vor Dulcigno werden als unmittelbar bevorstehend angesehen. Die albanesische Liga droht, die in Albanien residirenden Konsule in dem Falle gefangen nehmen zu wollen, daß das Geschwader vor Dulcigno zu feindlicher Aktion schreiten sollte.

* In einer weiten, langen, wahrhaft stattlichen Reihe befinden sich die vereinigten Flotten vor Anker von Calometta bis in den innersten Hafen von Gravosa. Das dumpfe Dröhnen der Kanonenschüsse nimmt kein Ende, weil ein jedes neu ankommende Schiff mit einer langen Zahl von Salutschüssen begrüßt wird und die Russen gar haben außerdem noch zahllose Feste ihres Herrscherhauses mit unendlichen Kanonenschüssen zu feiern, so daß schließlich eine solche ungeheure Quantität Pulver verpufft wird, daß ein gewöhnlicher Sterblicher dies als eine schier unverantwortliche Verschwendung hätte erachten müssen. Die Zeit, welche den Kapitänen und Admiralen dann noch übrig blieb, ward mit Festdiners und offiziellen Visiten ausgefüllt, so daß es den Leuten auf den Schiffen dort an Kurzweil nicht fehlen kann. Nur die deutsche Corvette „Vitteria" stach in See und übte sich im Scheibenschießen, während die lebenslustigen Oesterreicher eifrig ans Werk gehen, ein paar Bälle zu arrangiren, wobei es an reizenden Damen nicht fehlen wird.

Das Celluloid.

Unter allen in letzter Zeit neu entdeckten Substanzen ist kaum eine so räthselhaft erschienen als das Celluloid. Man fragt sich verwundert, wie kann Schießbaumwolle eine ihren ursprünglichen Eigenschaften so widersprechende Gestalt annehmen? Man konnte sich kaum Rechenschaft darüber geben, welche praktische Rolle der Kampher bei Darstellung dieses neuen Körpers spiele, und doch ist der Kampher die wichtigste Ingredienz dabei, thatsächlich das Lösungsmittel der Schießbaumwolle.

Das Celluloid ist, kurz gesagt, eine Art festes Collodium, dargestellt durch Auflösung von Schießbaumwolle (Pyroxylin) in Kampher unter Anwendung von großer Hitze und Druck. Bevor wir aber näher auf die Darstellungs-

methode eingehen, betrachten wir kurz die angewandten Materialien, unter welchen das Pyroxylin von größter Bedeutung ist.

Wird Cellulose oder Holzfaser (wozu gehören: gewöhnliche Baumwolle, Papier, Papierbrei, der Abfall der Baumwollspinnereien und die Pflanzenfaser aller Art) einige Minuten in ein Bad getaucht, welches aus einer Mischung von starker Salpeter- oder Schwefelsäure besteht, dann herausgenommen, gewaschen und getrocknet, so hat die Cellulose ganz neue und merkwürdige Eigenschaften angenommen.

Ihr Aeußeres verräth nichts davon, es ist geblieben wie vorher, aber sie ist so leicht entzündlich und bei richtiger Dauer und Stärke des Bades sogar stark explodirend geworden. Man sagt, daß die Holzfaser, oder mit ihrem chemischen Namen Cellulose, Stickstoff aufgenommen habe, nitrirt worden sei, und das Product wird Nitro-Cellulose, Pyroxylin oder Schießbaumwolle genannt. Den letzteren Namen hat es deßhalb erhalten, weil es, richtig dargestellt, statt des Schießpulvers angewandt werden kann und in seinen Wirkungen als Sprengmaterial dieses noch bei weitem übertrifft.

Außer der Cellulose nimmt eine Reihe anderer Substanzen, in der beschriebenen Weise behandelt, ebenfalls entzündliche und explosive Eigenschaften an, z. B. Zucker, Stärke und Glycerin. Die Nitroverbindung des letzteren ist das schrecklichste und gewaltigste aller Sprengmittel: das Nitro-Glycerin oder Dynamit.

Neben den erwähnten Eigenschaften nimmt die so präparirte Cellulose auch noch eine andere an; sie wird in Lösungsmitteln leicht löslich, welche vorher auf sie ohne alle Wirkung sind. Darauf beruht die Darstellung des Celluloïds, und das ganze Geheimniß liegt in der Thatsache, daß Kampher, Aether und Alkohol die Schießbaumwolle schnell lösen.

Professor Seely beobachtete es zuerst, daß Pyroxylin sich in einer alkoholischen Lösung von Kampher auflöst, und die Gebrüder Hyatt gelangten nach vielen Versuchen zu einer jetzt patentirten Methode, bei welcher mit seinem Brei von Schießbaumwolle gemischter Kampher unter Anwendung von Hitze und Druck in einem geschlossenen Raume — um die Verflüchtigung des Kamphers zu verhindern — seine lösende Wirkung ausübt.

Zu diesem Zwecke wird die Schießbaumwolle mit einer Maschine, wie sie bei Herstellung des Papierbreis angewandt wird, in Wasser zu einem feinen Brei zerrieben, in einem durchlöcherten Gefäß einem starken Druck ausgesetzt, um die größte Menge des Wassers auszupressen, und noch feucht mit fein gepulvertem Kampher aufs innigste gemischt. Die Verhältnisse sollen sein: 1 Gewichtstheil Kampher auf 2 Gewichtstheile Brei.

Nach Angabe der Patentinhaber werden zugleich Farbstoffe oder andere Materialien zugemischt, wie sie zu den Gegenständen erforderlich sind, welche aus dem Celluloïd dargestellt werden sollen.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* Im Badischen sind nach amtlichen Erhebungen im Ganzen im letzten Winter 24 983 Obstbäume an den Landstraßen durch den Frost zu Grunde gegangen.

* [Eine württembergische Kolonie in Kansas.] In dem Staate Kansas (Amerika) beabsichtigen eingewanderte Württemberger eine deutsche Kolonie zu gründen, die den Namen Stuttgart erhalten soll. Nach eingetroffenen Berichten ist die betreffende Gegend nicht allein schön, sondern auch sehr fruchtbar und wasserreich. Das Holzland ist zwar nicht so zahlreich, wie man es wünschen möchte und dies in anderen Gegenden von Kansas der Fall ist, doch sei, Alles in Allem genommen, die Wahl der Gegend eine gute, so daß, wenn fleißige und andauernde Hände dahin kommen und die vor Allem nöthige Einigkeit nicht fehlt, zu erwarten steht, daß die Kolonie in wenigen Jahren eine blühende sein werde. Mehrere in Philadelphia ansässige württembergische Familien haben sich bereits entschlossen, im nächsten Frühjahr nach Neu-Stuttgart zu wandern.

* [Ein Brief an den Briefträger.] Bei einem Postamt des Unterelsaß gelangte dieser Tage aus dem Oberelsaß ein Korb an, welcher zerbrechliche Gegenstände enthielt. Zur Warnung, daß der Briefbote sorgsam damit umgehen solle, schrieb der vorsichtige Absender auf den Coupon der Packetadresse folgende interessante Zeilen: „Ser geerter Herr Factör! Han sie doch die gros Frindlikeit des Kerbele unter alli Umstände mim liaba Son wo in . . . wohnt zu bringe. Das Kerbele isch nit schwär, er wäre gans sorgsam mit umgeh mien, will a paar Ganseier ipackt sin. Wenn er uff . . . mit em Kerbele komme, griesse mer mine Adresel, denn sisch a brave Bue un ar wourd ech folgendi Bezahlung gen: 1) a guate Cigarre, 2) e Schnapsel oder e Schoppe 3) baar 30 Pfenni. Sinner z'friede? Grueß!"

* Bei Combes im Kanton Waadt hat sich der „K. Ztg." zufolge vor einigen Tagen folgender tragischer Vorfall zugetragen. Zwei Mädchen, das eine 9, das andere 7 Jahre alt, wollten nach dem auf dem andern Ufer des Saanenflusses gelegenen obengenannten Orte sich begeben und wählten, um den Weg abzukürzen, den Uebergang über das reißende Wasser auf einem Stege, anstatt auf der etwas abgelegenen steinernen Brücke. Sie hielten sich bei der Hand; aber kaum in der Mitte angelangt, wurde den Kindern schwindlig, sie fingen an zu jammern, taumelten und stürzten in den Fluß. Ein am Ufer stehender Knabe rief den Besitzer eines in der Nähe liegenden Hauses zu Hilfe. Dieser war so glücklich, eines der Kinder zu retten. „Wo ist Johanna?" war die erste Frage des wieder zum Bewußtsein gelangten Mädchens. „Wie, mein Töchterchen war auch bei dir?" Der Vater hatte das Kind seines Nachbars gerettet, das eigene war ertrunken.

* [Gaunerstreich.] Aus Paris vom 20. d. wird der „Wr. Allg. Ztg." geschrieben: „Ein durchtriebener Spitzbube hat aus dem Lärm, der seit Kurzem über die verpestete Luft in Paris geschlagen wird, Vortheil zu ziehen gewußt, und zwar that er das in einer wirklich originellen Art. Eine Kappe mit breiter Goldborde auf dem Kopfe, eine Tasche an der Seite, so trat er in die erste beste Wohnung wohlhabender Leute, und zwar immer nur, wenn er wußte, daß die Dame des Hauses allein sei. Er komme im Auftrage der Gesundheits-Kommission, sagte er, um eine Desinfektion des Lokales vorzunehmen; nur müsse er zu diesem Behufe ein kleines Feuerchen machen. Man wies ihm einen Kamin in irgend einem Zimmer an, er zündete in demselben einige Spähne, bie er aus der Tasche zog, an, warf ein paar Wachholderbeeren ins Feuer und in zwei Minuten war Alles zu Ende und der Luftreiniger mit ungezählten Verbeugungen zur Thüre hinaus. Hatte die Dame die Absicht, bei der Operation anwesend zu sein, so warf er unverzagt eine Prise unbekannten Herkommens auf die Gluth, und Rauch, sowie ein penetranter Geruch vertrieben die unliebsame Gesellschaft. Gewöhnlich erst einige Zeit nach Entfernung dieses Abgesandten der Gesundheits-Kommission bemerkte man den Abgang einer Uhr, eines Schmuckes oder sonst eines Werthgegenstandes. In dem Faubourg Saint-Antoine präsentirte er sich bei einer Dame, die er allein wähnte; aber ihr Bruder hörte im nächsten Zimmer den sonderbaren Auftrag der Gesundheits-Kommission, schöpfte Verdacht und stieg eine Seitentreppe hinab, um einen Sicherheitswächter zu holen. Gerade trat der Spitzbube aus dem Hausthor, als er festgenommen wurde. Er hatte richtig eine goldene Uhr mitgenommen."

* Ueber den Bergsturz in dem Thale Naini in Bengalen, bei welchem so zahlreiche Menschenleben zu Grunde gingen, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Regengüsse, die von Donnerstag bis Samstag anhielten, hatten die Bäche zu Seen angeschwellt. Samstag Morgens wurden durch einen kleinen Erdrutsch an einem Hügel hinter dem Hotel Viktoria ungefähr 20 Eingeborene und ein weißes Kind verschüttet. Das Militär und zahlreiche Einwohner arbeiteten sofort aufs eifrigste an der Ausgrabung, als um 1 Uhr Mittags plötzlich der ganze überhängende Berg einstürzte und Alles begrub. Der ganze Platz zitterte wie bei einem Erdbeben. Das Wasser des benachbarten Sees stieg hoch empor; 38 Europäer wurden getödtet. Das Thal von Naini ist eine der schönsten Sommerfrischen Indiens.

Gemeinnütziges.

Aepfel zu conserviren. Aepfel verpackt man jetzt häufig mit Salicylsäure-Papier. Von Amerika werden bedeutende Mengen feiner Aepfel nach England als Dessertspeise exportirt. Um dieselben zu conserviren und im Geruche und Geschmack frisch zu erhalten, wickelt man sie in Papier, welches mit einer alkoholischen Lösung von Salicylsäure getränkt und dann getrocknet wurde.

Handel und Verkehr.

* Frankfurter Lederhändler und Kommissionäre haben identisch mit denjenigen Beschlüssen, welche die südl. und westl. Gruppe deutscher Lederfabrikanten z. Z. der letzten Frankfurter Herbstmesse gefaßt haben, beschlossen, dahin zu wirken, daß künftighin:

1) Die Geschäfte der Frühjahrs-Ledermesse auf die Zeitdauer mit Dienstag nach Ostern beginnend und mit Samstag der gleichen Woche endigend, zu beschränken und die städtischen Behörden zu ersuchen seien, die Eröffnung der Lederhalle bereits Oster-Montag — indessen lediglich behufs Einlagerung der Waaren zu gestatten;

2) die Herbst-Ledermesse auf die Zeitdauer der zweiten Woche im September und zwar mit Montag beginnend und Samstag endigend, zu beschränken sei, sowie

3) die Oberleder-Messe mit der Sohlleder-Messe gleichzeitig zu beginnen haben und das Verwiegen der Leder schon vom Tage der Eröffnung der Halle an zu gestatten sei.

* Kongreß der deutschen Wollen-Industriellen. In Beziehung zu dem am 15. Okt. stattfindenden Schluß der deutschen Wollen-Industrie-Ausstellung in Leipzig tagt am Sonnabend, den 16. Oktober, im großen Saale des Eldorado daselbst obengenannter Kongreß, zu welchem alle Wollen-Industriellen Deutschlands durch das Fachorgan „Das deutsche Wollen-Gewerbe" eingeladen werden. Auf der Tagesordnung, deren Verhandlungen früh 9 Uhr beginnen, befinden sich unter Anderem folgende Punkte: Die Ausstellung und die Wahrnehmungen bei ihrem Verlauf. Der Woll-Convent und die Schafschau. Der Stand der Wollen-Industrie zu den Theorien des Herrn Prof. Jäger. Volkswirthschaftlicher Senat. — Hierauf findet eine Sitzung des Central-Vereins der deutschen Wollen-Waaren-Fabrikanten statt, in welcher u. A. über den Schutz der Arbeiter, und einen Schutzverein gegen schlechte Zahler verhandelt werden soll.

Obstpreise.

Backnang den 27. Sept. Käufe zu 6 M. 50 Pf. bis 7 M. Luiken 7 M. 50 Pf.

* Der Ertrag der Zwetschgenbäume ist der Eßl. Ztg. zufolge in der Gegend von Eßlingen enorm groß und die meisten Bäume so mit Früchten behangen, daß die nicht gehörig gestützten förmlich zusammenbrachen. Seit 10—12 Tagen gehen täglich im Durchschnitt 150 Körbe à 60 bis 70 Pfd. oder 9—10 Ctr. neben dem sonstigen nicht unbedeutenden Absatz per Bahn nach Ulm, Bayern u. s. w. Für den Zentner werden in Eßlingen 6 M. bis 6 M. 30 Pf. bezahlt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 23. Septr. Kernen 11 M. — Pf. Dinkel 7 M. 67 Pf. Haber 5 M. 87 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Waizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn — M. — Pf.

Goldkurs vom 25. Septbr.

	Mark Pf.
20 Frankenstücke	16 11—15

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 116 — Donnerstag den 30. September 1880. — 49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurse ist der Eröffnungsbeschluß ergangen.

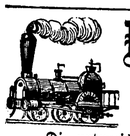
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6. Termin vor dem Konkursgericht		7.	8.
					a)	b)		
Konkurs-Gericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt.	zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.	zur Prüfung der angemeldeten Forderungen	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt.	Bemerkungen.
K. Amtsgericht Backnang.	Wirth, Friedrich, Rothgerber hier.	27. Sept. 1880, Nachmittags 5 Uhr.	Rathsschreiber Kugler hier.	13. Nov. 1880.	18. Okt. 1880, Vormittags 9 Uhr.	29. Nov. 1880, Vormittags 9 Uhr.	18. Okt. 1880.	Zur Beglaubigung Gerichtsschreiber Jetter.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Montag den 4. Okt.**, Vormittags 10 Uhr, in der **Linde** zu **Mainhardt** aus Knickenwald und Mönchswald: 3 Stück Nadelholz-Langholz 4. Classe, 3 Stück Sägholz 1.—3. Classe, 1 Stück Ausschuß, 10 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel, 3 Rm. dto. Anbruch, Scheidholz aus Schönthal und Rothhalde: 321 Rm. meist Nadelholz-Anbruch; ferner aus den neuerworbenen Waldungen bei Schönbronn: 294 Rm. dürres Stockholz.

Hall den 28. Sept. 1880. K. Forstamt.



Peraccordirung von Schotter-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf für die Strecke **Murrhardt-Gaildorf** 200 cbm **Kleingeschläg**, welches innerhalb 6 Wochen zu liefern ist und worüber die andern Bedingungen bei der **Bahnmeisterei Gaildorf** zur Einsicht aufliegen.

Die Offerte haben den Preis pro cbm, das Quantum, welches und den Ort wohin geliefert werden will, zu enthalten und sind frankirt, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Schotterlieferung" spätestens bis

1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,

hieher einzureichen.

Backnang den 27. Sept. 1880. K. Betriebsbauamt. Herrmann.

Backnang.

Bekanntmachung an die hiesige Metzger-Genossenschaft.

Nach §. 1 der Schlachthausordnung ist ausdrücklich bestimmt, daß alles zum Schlachten bestimmte Vieh, einschließlich der Kälber, Schweine und Ziegen, dem Fleischschauer in lebendem Zustand zum Zweck der Besichtigung angezeigt werden muß, und Uebertretungen mit 3—15 M. bestraft werden, was man hiemit wiederholt zur Nachachtung einschärft.

Den 29. Sept. 1880.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die Liste über die zum Dienste als Schöffen oder Geschworenen befähigten Personen ist vom 30. Sept. 1880 an eine Woche lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus (Zimmer des Stadtschultheißen) ausgelegt, was unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des K. Oberamtsgerichts vom 20. d. M., Amtsblatt Nr. 113, mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß innerhalb der einwöchigen Frist, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste, schriftlich oder zu Protocoll Einsprachen erhoben werden können.

Die Anwaltenämter von Ober-, Mittel- und Unterschönthal, Germannsweiler, Stiftsgrund- und Ungeheuerhof haben dieß in ihren Parzellen sogleich bekannt zu machen und daß dieß geschehen alsbald hieher anzuzeigen.

Den 29. Sept. 1880.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Verkauf von Leder.

Aus der Konkursmasse des Lederfabrikanten Wilhelm Eitel hier verkaufe ich am

Samstag den 2. k. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

im städtischen Waghause **gegenbaare Bezahlung** im öffentlichen Aufstreich:

375 Stück (fertig erstellte) 5—6pfündige Java- und 18 Schmalhäute,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 29. Sept. 1880.

Der Konkurs-Verwalter Rathsschreiber Kugler.

Leutenbach.

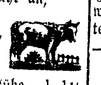
Fahrniß-Versteigerung

In der Theilungssache des verstorbenen Jakob Häußermann, Bauers hier, kommt die zur Masse gehörige Fahrniß an den hienach benannten Tagen im öffentlichen Aufstreich im Hause des Verstorbenen zum Verkauf und zwar am

Donnerstag den 30. Sept.,

von Nachmittags 2 Uhr an,

1 Pferd, kastanienbraun, Wallach, 8 J. alt, 1 Paar



Ochsen, 2 Kühe, 1 1½ Jahr und ein 1 Jahr alter Stier, 16 Hühner und 1 Haushund

Am **Freitag den 1. Oktbr.,**

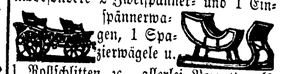
von Morgens 8 Uhr an:

Etwas Silber, Bücher, Mannskleider, 17 Stück Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, Faß- u. Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr.

Am **Samstag den 2. Okt.,**

von Morgens 8 Uhr an:

Fuhr- und Reitgeschirr, worunter insbesondere 2 Zweispänner- und 1 Einspännerwagen, 1 Spazierwägele u.



1 Rollschlitten ꝛc., allerlei Vorrath, als Heu und Oehmd, Kartoffel, Stroh, Angersen, etwas Magsamen ꝛc.

Leutenbach den 25. Sept. 1880.

Waisengericht.

Backnang.

Wohnhaus-Vermiethung.

Friedrich Bühl aus Marbach hat auf Martini d. J. sein von Gastwirth Hammel hier erkauftes Wohnhaus an der Zufartsstraße zum Bahnhof **im Ganzen oder auch im Einzelnen** zu vermiethen.

Dasselbe enthält im untern Stock: 4 große Zimmer, 1 große Küche mit 2 Herde; im 2. Stock: 4 ineinandergehende Zimmer mit Küche und im Dachstock: 2 Mansardenzimmer.

Das Wohnhaus ist für 4 Haushaltungen (mit abgetheilten schließbaren Kellern und Bühnen-Gelassen) eingerichtet.

Etwaige Liebhaber wollen sich an Hrn. Rathsschreiber Kugler oder Hirschwirth Süber wenden, welche zur weiteren Auskunft gerne bereit sind.

Backnang.

Zur Beachtung.

Um Irrungen zu vermeiden theile ich mit, daß ich die **Firma meines Vaters**

C. D. Uebelmesser

beibehalten werde.

Achtungsvollst

Reinhold Uebelmesser.